

## Abstract

### **10 Jahre Aufbau von Kultur-Projekten für Menschen mit Demenz**

**Hans-Robert Schlecht, Mitbegründer und Mitmacher RosenResli e.V., Stuttgart**

Philosophie: Die Förderung der Lebensqualität bildet ein zentrales Ziel der Betreuung und Versorgung dementer Menschen. Dabei sind mit diesem Ziel nicht nur fachliche, sondern auch ethische Fragen verbunden: Fachliche insofern, als durch spezifische Betreuungs- und Versorgungskonzepte Lebensqualität in ihren objektiven und subjektiven Merkmalen positiv beeinflusst werden kann, ethische insofern, als Lebensqualität die subjektiven und individuellen Kriterien eines guten Lebens berühren, die bei der Entwicklung solcher Konzepte ausdrücklich zu berücksichtigen sind.

#### **Das Konzept „Open House“ steht für die Idee „Kultur für Menschen mit Demenz“.**

Ein kulturelles Angebot, als Chance für alle Betroffenen aus der inneren Immigration herauszukommen, im wahrsten Sinne des Wortes, raus aus dem Wohnzimmer oder Pflegeheim, in die „Kulturtempel“. Das bedeutet Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, neudeutsch Inklusion. Mehr noch, ein emotionales Erleben von Kunst, Musik, Unterhaltung oder Gottesdienst, gemeinsam mit den Angehörigen. „Open House“ steht darüber hinaus, für eine neue Kultur im Zusammenspiel von Angehörigen, Heimen, den Betreuten und den Kulturpartnern. Es geht nicht um Betreuung, es geht um gemeinsames Erleben in einem kulturellen Umfeld, welches positive Emotionen fördert und das Leben ein Stück weit lebenswerter macht. Damit das alles gut gelingen kann, versetzen wir alle Beteiligten in die Lage, Kultur zu erleben, auch die Menschen, die noch nie im Leben Kultur für alle Sinne erleben konnten.

Innerhalb des gesamten Programms, legen wir grossen Wert auf die Einbeziehung der Angehörigen, besonders die der pflegenden Angehörigen. Die Stärkung der Angehörigen und ihren Menschen mit Demenz liegt uns besonders am Herzen. Da liegen, auch nach Auffassung der Wissenschaft, die sozialpsychologischen Möglichkeiten im täglichen Zusammenleben brach. Die Chancen einer Verbesserung der Kommunikation zwischen den Betroffenen und den pflegenden Angehörigen, nach dem Vorbild der Kommunikations-Strategie „Kultur für Menschen mit Demenz“, machen diesen Ansatz sinnvoll. Die neue Beachtung der jungen Dementen und Menschen mit Demenz im Anfangsstadium bringt eine neue Perspektive. Bei unserer Arbeit steht auch die Problematik der „Dementen“ in unserer Gesellschaft im Vordergrund.

So bekommt die Kultur eine dienende Funktion, zur Verbesserung der Lebensqualität. Der Betroffene aber auch sein pflegerisches Umfeld muss im Fokus stehen. Also welche Diagnose hat er, lebt er zuhause oder im Heim? Welche Konflikte gibt es im Zusammenleben dort? Wie können wir den Zugang zu allen Beteiligten öffnen? Wir und alle Beteiligten müssen die Kommunikation erlernen, wie eine „Fremdsprache“. Erst dann, wenn alle Beteiligten die gleiche Sprache sprechen, schaffen wir es gemeinsam, den Anforderungen in der „demenzfreundlichen Gesellschaft“ zu begegnen. Zielgruppe sind alle, die selbstbestimmt unsere Angebote erleben wollen. Das waren in den vergangenen Jahren über 80% der Besucher, die noch nie in ihrem Leben ein Konzert, eine Oper oder ein Museum besucht haben.

RosenResli e.V. baut Netzwerke, verbindet Bürgerschaftliches Engagement mit Kultur